

# Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

Verlagsnummer  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 120.

Sonnabend, 26. Mai 1900, Abends.

53. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rasanterstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Gasthause zu Göhlis kommen

**Dienstag, den 29. Mai 1900,**

**Vorm. 11 Uhr,**

1 Sopha und 1 Tisch gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.  
Riesa, 22. Mai 1900.

**Der Ger.-Vollz. beim Rgl. Amtsger.**  
Schr. Eibam.

## Bekanntmachung.

Stroh läuft das

**Königliche Proviant-Kmt Riesa.**  
Geschäftszimmer Albertplatz Nr. 11.

Die Lieferung von 287 Lampen mit Fuß und anderen eisernen, blechernen, hölzernen, gläsernen und irdenen pp. Kasernengeräthen, soll öffentlich verdingt werden. Bedingungen, Proben und Beschreibung der zu liefernden Gegenstände liegen bei der unterzeichneten Verwaltung zur Einsichtnahme aus und sind Angebote bis zum 30. Mai d. J. Vorm. 10 Uhr gebührenfrei dahin einzuliefern.

**Königliche Garnison-Verwaltung Truppenübungsplatz Zeitzheim.**

## Derliches und Sächsisches.

Riesa, 26. Mai 1900.

Das neueste Dampfschiff der Säch.-Böhm. Dampfschiff-Fahrts-Gesellschaft, „Kaiser Wilhelm II.“, das erst diese Woche in den Verkehr eingestellt wurde, kommt heute Nachmittag in einer Extrafahrt von Dresden mit Mitgliedern des Verbandes zur Hebung der Fluß- und Kanalschiffahrt nach hier. Die An- und Abreise sollte 1/2 5 Uhr erfolgen.

Falsches Geld — Ein- und Zweimark-Stücke — ist in der letzten Zeit mehrfach betroffen und an öffentlichen Stellen angehalten und konfisziert worden. Man mag also bei Annahme von Geldmünzen die nötige Vorsicht walten lassen, um sich vor Schaden zu bewahren.

Zur Erleichterung des Besuches der vom 7. bis 12. Juni d. J. in Posen stattfindenden Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft erhalten die in der Zeit vom 6. bis 12. Juni d. J. gelassenen einfachen Personenzug- und Schnellzugfahrkarten I., II. und III. Klasse nach Posen über sächsische Strecken Gültigkeit zur freien Rückfahrt nach der Abgangsstation bis zum 15. Juni einschließlich unter der Voraussetzung, daß der Besuch der Ausstellung durch Abstempelung der Fahrkarte bescheinigt ist. Wird mangels durchgehender Fahrkarten nach Posen die Lösung mehrerer Fahrkarten erforderlich, so erhalten die einfachen Personenzug- oder Schnellzugfahrkarten für die anschließenden vorliegenden Strecken wenn sie abgestempelt sind, dieselbe Gültigkeit, wie die Fahrkarte nach Posen. Die Reisenden haben auf der Hinfahrt den Zug- oder Bahnsteigkassieren von dem beabsichtigten Besuch der Ausstellung Mitteilung zu machen und darauf bedacht zu sein, daß ihnen der Fahrausweis nicht abgenommen wird. Auf den Hin- und Rückweg ist je eine Fahrtunterbrechung gegen Bescheinigung durch den Stationsbeamten gestattet, die Rückfahrt muß bis zum 15. Juni mitternachts beendet sein. Kinder im Alter bis zu 10 Jahren genießen die tarifmäßigen Vergünstigungen, Freigepäck wird nicht gewährt, für Benutzung von D- und L-Bügel ist der tarifmäßige Zuschlag zu entrichten.

Eine abermalige Erhöhung der Kohlenpreise und zwar von 6 auf 12 Mark pro Doppelwaggon haben, wie berichtet wird, sämtliche Juidauer und Delzniger Steinkohlen-Vergewerke beschlossen. — Wie wird diese maßlose Preissteigerung enden?

Der von den böhmischen Kohlenwerksbesitzern in Szene gesetzte Preissteigerung ihrer Kohlen, die bei der starken Nachfrage noch lange nicht ihren Abschluß erreicht haben dürfte, suchen die sächsischen Industriellen entgegen zu wirken und finden zu dem Zwecke Verhandlungen statt, durch Erwerbung deutscher Kohlenwerke sich von der böhmischen Kohle so viel als möglich unabhängig zu machen. Diesen Bemühungen suchen nun die böhmischen Kohlenbarone dadurch zu begegnen, daß sie selbst deutsche Braunkohlenwerke und Zelder aufkaufen. Es ist dies in den letzten Wochen bereits mehrfach durch Vermittlung Berliner Bankiers geschehen und sind noch weitere Unterhandlungen im Gange. So auch über die bei Bauplan in der Nähe der zukünftigen sächsischen Nord-Ost-Bahn gelegenen Klein-Saubernitz-Weigersdorfer Kohlenlager, die durch die Nähe der dicht besiedelten und industriereichen Oberlausitz günstig gelegen sind und der böhmischen Kohle einmal Konkurrenz machen werden.

Bei dem Kreisvorturnturnen in Meissen sind als vollstündliche Uebungen für den Sechskampf von dem Kreisturnrathe Weitzspringen, Steinhausen und Schnellhangeln gewählt worden. Die Wertung erfolgt streng nach der deutschen Wettturnordnung.

Neuerdings haben in einem Vierteljahre in fünf Ober-Postdirektionsbezirken gegen 5000 Postkarten ohne Aufschrift vernichtet werden müssen. Für das ganze Reichs-Postgebiet macht dies gegen 40000, in einem Jahre gegen

160000 Stück. Wird dazu noch die gleichfalls sehr große Zahl von Postkarten gerechnet, die wegen ungenügender oder unrichtiger Aufschrift nicht bestellt werden können, so ergibt sich eine außerordentlich große Zahl von Postkarten, die lediglich durch Verschulden der Absender nicht ankommt. Es muß dringend gerathen werden, zuerst die Adresse niederzuschreiben und diese so genau als möglich (nach Straße, Hausnummer u.) anzugeben. Ferner empfiehlt es sich, auf Postkarten und anderen Postsendungen regelmäßig Namen, Wohnort und Wohnung des Absenders zu vermerken, damit die Sendung nötigen Falles zurückgehen kann.

Auf den Straßen feilgehaltenen Mineralwässern, Selterser, Sodawasser u. s. m., werden an die Abnehmer meist eiskalt verabfolgt und der Genuß so kalten Wassers, welcher schon in normalen Zeiten leicht ernste Verdauungsstörungen von längerer Dauer nach sich zieht, befördert die Neigung zu choleraähnlichen Erkrankungen. Der preussische Kultusminister hat deshalb die Regierungen ersucht, die Verkäufer von Mineralwässern im Auslande anzuweisen, das Getränk fernhin nur in einem der Trinkwassertemperatur entsprechenden Wärme- grade von etwa 10 Grad Celsius abzugeben, und das Publikum vor dem Genuß eiskalter Getränke überhaupt, insbesondere aber der Mineralwässer zu warnen.

Der Dresdner Landgericht. Der 1863 in Johannshausen bei Riesa geborene, längere Zeit daselbst wohnhaft gewesene, jetzt in Untersuchungshaft befindliche Bauarbeiter Gustav Hermann Hoppe hatte sich in Gemeinschaft mit noch 4 Berufs- kollegen wegen einer Reihe schwerer und einfacher Diebstähle zu verantworten. In der Zeit vom Dezember bis März d. J. haben die Angeklagten aus einer Anzahl Fabrikgrundstücken, Bauhöfen, Werften, Häusern, Gärten, Militärrückzugspitzen, Eisenbahnkörpern und Straßenbauten Eisenheile, alte Eisenketten, Lowry- räder, Schrauben, Kupferdraht, Wasserleitungsrohre usw. gestohlen, nachdem sie Zäune bez. Mauern überstiegen hatten. Nach langem Suchen gelang es, die Spürhunden, die wie die Raben gestohlen haben, festzunehmen und der Bestrafung zuzuführen. Die Angeklagten legen ein offenes Geständnis ab und erkannte der Gerichtshof unter Annahme mildernder Umstände auf eine Gefängnisstrafe für Hoppe von 10 Monaten, wovon 2 Monate durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten. Die Mitangeklagten wurden theils mit höheren theils mit geringeren Strafen belegt.

Ein rückfälliger Spürhunde hatte sich in der Person des zuletzt in Orzba bei Riesa wohnhaft gewesenen, trotz seiner Jugend schon wiederholt vorbestraften Arbeiter Epibius Piotrowsky vor der V. Strafkammer zu verantworten. In Gemeinschaft mit zwei, bisher noch nicht festgenommenen Langfingern stahl P. aus einer, auf Pausiger Flur stehenden Feldscheune 6 Bund Stroh im Werthe von 6 Mark. Der geringe Werth und die Nothlage, in welcher sich P. zur Zeit der That befunden haben mag, veranlaßten den Gerichtshof, dem Angeklagten mildernde Umstände zuzubilligen und ihm 3 Monate Gefängnis, die mildeste zulässige Strafe, zuzubilligen. Das nächste Mal wird's aber nicht so billig abgehen.

Orzba. Der gestern aufgefundenen Leichnam ist heute recognoscirt worden. Der Todte ist ein Blechereibesitzer und Delonon aus Walldorf bei Eibau.

Mittweida. Die Zeit der Ausflüge ist gekommen, denn wer während der Woche in seinem Berufe thätig war, nützt gern die Stunden des Sonntag oder seine sonstige ihm im Berufe gewährte freie Zeit aus, um sich in der Natur zu ergehen und seinem Organismus durch reine Luft und Sonne neues Leben zuzuführen. Herrliche Halbtagess- und Tagesausflüge bietet die „Mittweidaer Schweiz“ und es sei nicht verfehlt, gerade jetzt zu Beginn der Ausflugssaison, auf dies an Romantik so überaus reiche Stück Erde hinzuweisen. Wozu in die Ferne schweifen! Man besuche die „Mittweidaer Schweiz“ und man kann da in der Höhe groteske Felsgebilde sehen, während sich, von saftig grünen Wiesen umflaut, im Thale die Birschen gleich

einem Silberbunde hinstreckt und so mit jeder ihrer Bewegungen dem Wanderer einen neuen fesselnden Eindruck gewährt. Dank der rührigen Thätigkeit des „Verschönerungsvereins“ sind die Wege durchgehend in guter Beschaffenheit, wie auch durch Anbringung von zahlreichen Wegweiskern für leichte Orientierung gesorgt und durch Aufstellung von Bänken an besonders geeigneten Punkten Gelegenheit zur Rast, bei gleichzeitiger Genießen der dem Auge sich darbietenden Naturschönheiten, geboten ist. Mit besonderer Freude werden es die in der „Mittweidaer Schweiz“ bereits bekannten Naturfreunde vernehmen, daß die jahrelang geschlossen gewesene romantische Via mala für den Verkehr wieder freigegeben und auch die Rahmverbindung bei der Lauenhainer Mühle wieder eröffnet worden ist. Von Mittweida aus lassen sich eine so große Anzahl kürzerer und längerer Ausflüge in die „Mittweidaer Schweiz“ unternehmen, daß auch bei toge- und wochenlangem Aufenthalt daselbst dennoch stets für Abwechslung gesorgt bleibt. Aus diesem Grunde eignet sich die „Mittweidaer Schweiz“ auch besonders zum Aufenthalt für Sommerfischer und Ferienreisende. Eine Tourenkarte wird auf an den „Verschönerungsverein“ gerichtete Verlangen kostenfrei zugesandt.

Döbeln, 25. Mai. Bei dem am Mittwoch Nachmittag in hiesiger Gegend aufgetretenen Gewitter schlug der Blitz in das Fichtner'sche Gut ein, wodurch es ein Raub der Flammen wurde.

Mußschen, 25. Mai. Mittwoch früh ist die Hol- länder-Windmühle in Windmühl bei Leisnig ausgebrannt. Es ist seit dem Bestehen dieser Mühle bereits das vierte Mal, daß sie ausbrannte. — Am Mittwoch schlug der Blitz in Altzügen und Sornzig ein.

Dresden, 26. Mai. Von Eibau wurde heute berichtet: „Nach reichlichem erquickenden Nachschlaf ist das Befinden Sr. Maj. des Königs durchaus zufriedenstellend. Der Kräftezustand ist andauernd günstig.“

Dresden. Aussicht auf eine günstige Kirchernte ist strichweise in der Dresdner Pflege vorhanden, so daß man annehmen kann, daß die verspäteten Früchte der Frucht- bildung nicht sonderlich geschadet haben. Die in südöstlicher Richtung von hier gelegenen Kirchplantagen, wie z. B. in der Ragener Gegend, zeigen einen reichen und gesunden Fruchtstand. Die Apfelbäume blühen vielfach noch recht schön. Wie die Ernte-Aussichten bei den Pfirsichen, Aprikosen, Pflaumen, Kirschen und Birnen sich gestalten werden, wird sich erst in 10 bis 14 Tagen beurtheilen lassen.

Pirna. Wie verlautet, wird der Commandeur des hier garnisonirenden 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28, Herr Oberst Stelzner, infolge Krankheit demnächst seinen Abschied nehmen.

Königsstein, 25. Mai. Am Mittwoch Abend ist das ganze Anwesen des Wirthschaftsbesitzers Lichtenstein in Gernsdorf ein Raub der Flammen geworden. Auch das in der Nähe gelegene Gut des Herrn Schröder wurde von den Flammen ergriffen und in Trümmer gelegt. Ein Knecht des Gutsbesitzers Lichtenstein wurde verhaftet, da er überführt ist, den Brand fahrlässig verursacht zu haben.

Freiberg, 25. Mai. Ein starkes Unwetter hat gestern in hiesiger Gegend vielfach Schaden angerichtet. Ein wolken- bruchartiger Regen, mit dem ein Gewitter in den Mittagsstunden heranzog, verwandelte sich in einen langandauernden Schloffen- fall, der zeitweise eine Heftigkeit und Stärke annahm, wie man sie in Freiberg lange nicht erlebt hat. Auf dem Pflaster in den Straßen der Stadt lagen die höfelnahgroßen Eisstücke stellen- weise mehrere Centimeter hoch. Raum vormochten die Schloffen die niederstürzenden Wassermengen zu fassen. Schäumende Strome schossen auf den Straßen hin und legten hier und da das Pflaster frei. In den tiefergelegenen Grundstücken einzelner Straßen drang das Wasser in die Kellergeschosse. Wiederholt schlug der Blitz ein. So in das Grubengebäude auf der Thurmhofhalde

ger.

Specialitäten: Damen-Saquettes, Mäntel, Umhänge, Kragen.

5.

irt,

ten